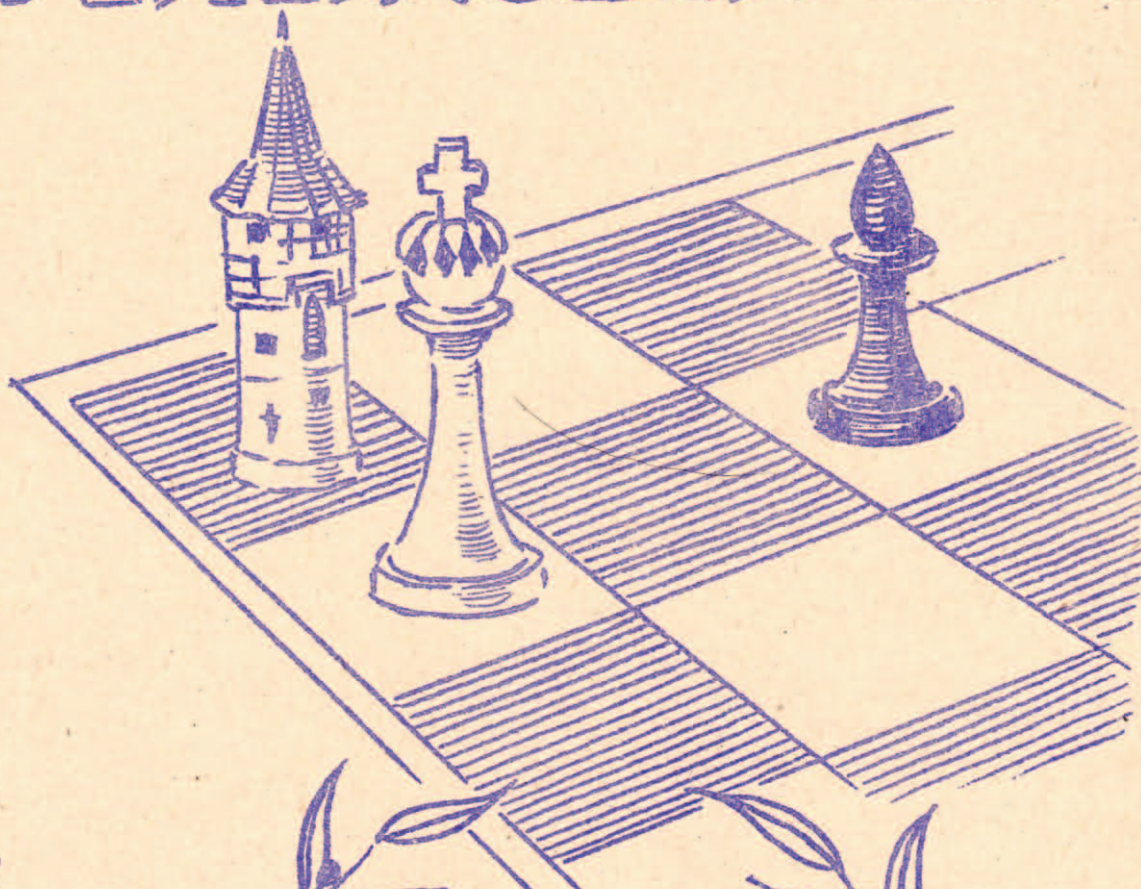


# VEREINSZEITUNG



40  
Jahre

SCHACHVEREIN DALINGEN

NR. 3

27. MAI 1972

Liebe Schachfreunde!

40 Jahre Schachverein Balingen, das bedeutet ein Jubiläum, bei dem ich rückwirkend einige Gedanken über unseren Verein verlieren darf.

Die 1. Mannschaft spielt nun immerhin 11 Jahre in der zweithöchsten Spielklasse Württembergs. Nicht zuletzt durch den Zugang neuer Mitglieder schlagen auch die 2. und 3. Mannschaft eine immer schärfere Klinge im Alb-Bereich.

Besonderer Erfolg war unserem Verein im vergangenen Spieljahr vergönnt, als alle drei Mannschaften in ihrer Spielklasse den Meistertitel nach Balingen entführen konnten. Allen aktiven Spielern, die durch ihre Einsatzfreudigkeit und ihren Idealismus diese beachtlichen Erfolge zu verzeichnen halfen, sei mein herzlicher Dank gesagt. Ebenfalls möchte ich allen passiven Mitgliedern für ihre Vereinstreue meinen Dank aussprechen.

Besondere Anerkennung sei auch der Stadt Balingen gesagt, die es uns durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht, solche Erfolge zu erringen.

Aber nicht nur die Kampf-Erfolge sollen hier Erwähnung finden. Wie wertvoll ist für uns alle der Schachabend, wo wir, den Kopf hoch voller Arbeit, Ablenkung und Entspannung finden können, wo wir es nicht mit Geldverdienen zu tun haben, sondern uns mit einem harmlosen aber hochinteressanten Spiel befassen, das uns die Möglichkeit gibt, unsere Freizeit aktiv im Freundeskreis zu verbringen.

Wer von uns möchte die lustigen Stunden missen, die unser Verein uns wöchentlich beschert, die so köstlich angereichert sind durch die Harmonie und die Originalität unserer Mitglieder?

Ich glaube nicht vergebens zu hoffen, daß beides, Erfolg und Geselligkeit unserem Verein für immer beschieden sein mögen.

Für unsern heutigen Kameradschaftsabend wünsche ich Ihnen allen recht viel Vergnügen, möge auch er zur weiteren Festigung unserer großen Schachfamilie beitragen.

Balingen, den 27. Mai 1972

Vorstand

-----

Es ist wohl nicht mehr so genau festzustellen wie es kam, daß in dem vertrauten Oberamtsstädtchen Balingen, mit seinen schönen Brunnen entlang der Friedrichstraße, seinem trutzigen Wasserschloß und seinen behäbigen Bürgern der Wille sich regte, Balingen zu einer Heimstatt des königlichen Spiels zu machen.

Fest steht, daß ein ständiger Schachzirkel mit den Schachfreunden Buss, Straub, Haas und einige andere sich regelmäßig im Cafe Luitpold traf, um dort ihrem geliebten Spiel zu frönen. Dort wurde auch in den Frühmonaten des Jahres 1932 der Gedanke geboren, einen Schachverein zu gründen.

Durch einen denkwürdigen Aufruf, der ein großes Echo fand, kam es zu einer Zusammenkunft am 20. April 1932 im Gasthaus "Schiff" und als Folge davon zur Gründung des Schachvereins Balingen am 8. Juni 1932. Zum 1. Vorsitzenden wurde Albert Buss bestellt, der 1933 von Adolf Straub abgelöst wurde. Albert Buss widmete sich, als glanzender Theoretiker, nunmehr ganz der Schulung.

So kann es den Chronisten heute nicht überraschen, daß bei dieser guten Pflege des königlichen Spiels der Verein im Jahre 1935 bereits 22 Mitglieder zählte und ein größerer Spielraum notwendig wurde. Dieser fand sich im Gasthaus "Schwanen", ein ehrwürdiges Haus, das leider aus unserem heutigen Stadtbild verschwunden ist. Heute steht dafür, auch ein Zeichen von Betriebsamkeit und Fleiß, die Volksbank Balingen.

Doch kehren wir zurück in jene Zeit, dann können wir feststellen, daß bereits 1936 niemand anders als der Schachgroßmeister Bogoljubow es für richtig hielt, mit dem jungen Schachverein eine Simultanvorstellung zu geben. Gespielt wurde damals an 42 Brettern, eine schöne Leistung des Vereins und für den Großmeister eine wirklich meisterliche Kulisse.

In diesen Jahren herrschte auch ein reger Spielbetrieb mit den benachbarten Vereinen Ebingen, Tailfingen, Rottweil, Sigmaringen und Hechingen. Auch Freundschaftsspiele u. a. mit Tübingen wurden ausgetragen und noch heute erzählen sich die Veberanen mit viel Humor von den oftmals prickelnden Spielszenen und Begebenheiten.

So entwickelte sich der Verein zu hoher Blüte und es ist angebracht, der Männer zu gedenken, die in der 1. Mannschaft für Balingens schachlichen Erfolg mitwirkten:

A. Buss, J. Heimerdinger, R. Strietzel, J. Amann,  
O. Keck, W. Günther, A. Straub und E. Haas.

(Wie wichtig für sie das Schachspiel war zeigt die Überlieferung, ...)

daß sich J. Heimerdinger, ehemals Stadtpiarrer von Balingen, bei wichtigen Spielen, die auch damals am Sonntagmorgen stattfanden, in seiner seelsorgerischen Arbeit durch einen Kollegen vertreten ließ. Fürwahr ein aufrechter Streiter für seine Kirche und für seinen geliebten Schachsport.

Diese gedeihliche Entwicklung wurde jäh unterbrochen durch ein völkerüberschattendes Ereignis. Europas Jugend traf sich ungewollt auf den Schlachtfeldern an der Maas, an der Somme und in den Weiten Rußlands. Wenn nun ein Chronist schrieb, daß in Europa in dieser Zeit die Lichter ausgingen, so trifft dies auch für den rührigen Schachverein Balingen zu. Auch hier ging alle Aktivität verloren, auch hier erlöschte ein Licht.

Vielleicht stellten sich viele Schachfreunde damals die Frage: "Wird es jemals wieder so werden wie vordem?" Wie berechtigt diese Frage war, zeigten die Auswirkungen des Krieges: Deutschland war zerstört, besetzt und in einzelne Besatzungszonen aufgeteilt. Ein Vereinsleben war vorerst untersagt.

Nicht hoch genug kann man deshalb das Verhalten der Männer unter Führung von Schachfreund Pollermann einschätzen, die bereits im Jahre 1946 an ein Wiederaufleben des Schachvereins dachten. Ihre Zusammenkünfte fanden im Gasthaus "Zur Torbrücke" statt, und sie waren es auch, die den ersten Antrag auf Wiedergründung des Vereins stellten. Diesem Anliegen wurde jedoch von seiten der französischen Militärregierung nicht entsprochen. Für sie war das königliche Spiel ein strategisches Kriegsspiel und hatte damit zu unterbleiben. Eine Begründung, die wohl auch als Folge der damaligen Verhältnisse zu verstehen ist.

Wieder einmal erhob sich die Frage: "Was nun?" Blieb für die Schachfreunde noch ein Ausweg? Findig - wie nun einmal alle Schachspieler sind - versuchte man sich, der bereits wiedergegründeten TSG Balingen als Schachabteilung anzuschließen. Dieses Ansinnen wurde jedoch vom damaligen Vorsitzenden der TSG abgelehnt. Eine herbe Enttäuschung für die Balingen Schachfreunde! Es blieb für sie nur noch der Weg eines erneuten Antrages bei der Militärregierung. Dieser im Frühjahr 1947 gemachte Versuch gelang.

Der Verein konnte am 8. Mai 1947 wiedergegründet werden! 1. Vorsitzender wurde Erich Pollermann, ein Mann, der nun bis heute den Verein in ununterbrochener Reihenfolge führt und leitet. Es entwickelte sich unter seiner Führung wieder eine rege Spieltätigkeit - 1948/49 begannen bereits die ersten Stadtewettkämpfe gegen Ebingen und Hechingen.

1951 wurde die Gründung einer Schachgemeinschaft Balingen-Hechingen beschlossen. In dieser Gemeinschaft waren die Vereine Ebingen, Tailfingen, Hechingen, Geislingen und Balingen in einer Art Verband zusammengeschlossen. Dies war deshalb förderlich, weil nun auch ein überörtlicher Kräftevergleich im Rahmen von Verbandsspielen möglich war.

Nach der Bildung eines Württembergischen Schachverbandes und damit der Erfassung aller Schachvereine gelang Balingens 1. Mannschaft 1958 erstmals der Aufstieg in die zweithöchste Spielklasse, in die Landesliga. Diesen großen Erfolg erspielten die Schachfreunde

Pollermann, Schwarz, Schuler, Mayer, Holik, Fink,  
Mutschelknaus und Ziegler.

Die Kontrahenten waren damals: Post Ulm, SV Ulm, Ravensburg I, Wangen I, Ebingen I, Schweningen I.

4 Jahre später mußte Balingen den Weg in die Bezirksklasse antreten, ein Abstieg, der zwar schmerzlich war aber nicht entmutigte. Bereits 1965 gelang der Wiederaufstieg in die Landesliga, wo bis heute immer wieder hervorragende Erfolge erzielt wurden.

Auch die II. und die III. Mannschaft errangen in diesen Jahren achtbare und ermutigende Erfolge. Eine Aufzählung aller Leistungen möge den Ehrentafeln der einzelnen Mannschaften vorbehalten sein.

So kann der Verein und seine Führung mit Stolz und Dankbarkeit zurückblicken auf eine Zeit, die ausgefüllt war vom Geist des Wiederaufbaus im Sinne einer gedeihlichen Entwicklung des königlichen Spiels, aber auch auf eine Zeit, die getragen war von einer immer wieder neu verbindenden Kameradschaft.

H. M.

### Die Meister

Ein Mensch sitzt da, ein schläfrig trüber,  
Ein anderer döst ihm gegenüber.  
Sie reden nichts, sie stieren stumm.  
Mein Gott, denkst du, sind die zwei dumm!  
Der eine brummt, wie nebenbei,  
Ganz langsam: T c 6 - c 2.  
Der andre wird allmählich wach  
Und knurrt: D a 3 - g 3 : Schach!  
Der erste, weiter nicht erregt,  
Starrt vor sich hin und überlegt.  
Dann plötzlich, vor Erstaunen platt,  
Seufzt er ein einzig Wörtlein: matt!  
Und die du hieltst für niedre Geister  
Erkennst du jetzt als hohe Meister!

Eugen Roth

Mitglieder und Ehrenmitglieder des SV Balingen

=====

(In der Reihenfolge des Vereinseintritts)

1. Pollermann(Ehrmgl)	Erich	Ebertstr. 33
2. Amann	Julius	Geislingen
3. Buss (Ehrmgl)	Albert	Königsberger Str. 87
4. Gulde	Josef	Ulrichstr. 11
5. Mayer	Paul	Hirschbergstr. 149
6. Haas (Ehrmgl)	Erwin	Hoffmannstr. 7
7. Straub (Ehrmgl)	Adolf	Behrstraße
8. Braun	Jakob	Geislingerstr. 53
9. Schwarz	Franz	Talstr. 51
10. Klaus	Philipp	Froschstr. 14
11. Fink	Fritz	Talstraße 50
12. Klotz Josef	Josef	Lortzingstr. 2
13. Kolodziej	Hans	Tübinger Str. 35
14. Mutschelknaus	Emil	Bebbeltstr. 2
15. Holik	Anton	Wiesenstr. 1
16. Weiß	Günther	Geigelbergweg 40
17. Breisinger	Hans	Brunnengasse 46
18. Schuler	Georg	Raichbergstr. 8
19. Traub	Albert	Hölderlinstr. 9
20. Lacher	Werner	
21. Müller	Herbert	Wiederholdstr. 7
22. Bunzentaal	Wolfgang	Endingen
23. Hintz	Hans	Friedrichstr. 63
24. Schoen	Joachim	Binsenbohlstr. 74
25. Jost	Fritz	Neuneckstr. 10
26. Gruber	Hugo	Neuneckstr. 12
27. Dosch	Philipp	Bahnhofstr. 26
28. Stroh	Valentin	Geislingen
29. Müller	Karl-Heinz	Neue Straße 46
30. Plessing	Peter	Pommernweg 8
31. Beck	Alois	Hindenburgstr. 69
32. Dr. Karan	Vladimir	Hermann-Bergstr. 1
33. Schneider	Wilhelm	Auf Schmiden 109
34. Gaiser	Fritz	Schumannstr. 9
35. Werner	Harald	Tieringen/Landh.
36. Musch	Ernst	Ehningen
37. Maier	Samuel	Spitalwiese 10
38. Leukhard	Werner	Auf dem Bol 4
39. Birkle	Alfred	Geislingen
40. Schneider	Ewald	Inselstr. 26
41. Katz	Dieter	Talstr. 13
42. Döring	Günther	Karpfenstr. 51
43. Braun	Bernd	Geislingerstr. 53
44. Braun	Armin	"
45. Jost	Jürgen	Neuneckstr. 10
46. Fink	Wolfgang	Talstr. 50
47. Heckhoff	Günther	Laufen (Eyach)
48. Stumpfögger	Emmerich	Liegnitzerstr. 29
49. Kraus	Alex	Mörikestr. 1
50. Szilard	Laszlo	Steinenbühl 43
51. Gorka	Herbert	Steinenbühl 43
52. Serrano	Michael	Beim Mühltor 10
53. Mayer	Paul jr.	Hirschbergstr. 149
54. Schrefler	Ingeborg	Badstr. 1
55. Hilscher	Walter	Zeppelinstr. 29
56. Bretschneider	Johannes	Inselstr. 26
57. Böhm	Rüdiger	Stockach
58. Dr. Pipatpan	Watana	Kreis Krankenhaus

Die Vereinsmeister des Schachvereins Balingen  
seit der Wiedergründung 1947

1948 Julius Amann	1961 Georg Schuler
1949 Julius Amann	1962 Georg Schuler
1950 Ewald Döring	1963 Georg Schuler
1951 Albert Buss	1964 Georg Schuler
1952 Albert Buss	1965 Hugo Gruber
1953 Erich Pollermann	1966 Hugo Gruber
1954 Paul Mayer	1967 Georg Schuler
1955 Paul Mayer	1968 Hugo Gruber
1956 Paul Mayer	1969 Georg Schuler
1957 Erich Pollermann	1970 Georg Schuler
1958 Erich Pollermann	1971 Georg Schuler
1959 Georg Schuler	1972 Hugo Gruber
1960 Fritz Fink u. P. Mayer	

Pokalsieger

<u>A-Pokal</u>	<u>B-Pokal</u>
1958 Georg Schuler	
1959 Erich Pollermann	
1960 Georg Schuler	
1961 Georg Schuler	
1962 Fritz Fink	
1963 Georg Schuler (endg.)	1963 Günther Weiß
1964 Hugo Gruber	1964 Max Hölle
1965 Paul Mayer	1965 Kurt Fulde
1966 Erich Pollermann	1966 Hans Kolodziej
1967 Georg Schuler	1967 Emil Mutschelknaus

## E H R E N - T A F E L

### I. Mannschaft SV Balingen

- 1965/66 Erringung der Gruppenmeisterschaft in der Landesliga  
1966/67 Erringung der Gesamtmeisterschaft in der Landesliga  
1967/68 II. Platz hinter Tuttlingen in der Landesliga  
1968/69 Erringung der Gruppenmeisterschaft in der Landesliga  
1969/71 Gute Platzierung in der Landesliga  
1971/72 Erringung der Gruppenmeisterschaft in der Landesliga

### II. Mannschaft des Schachvereins Balingen

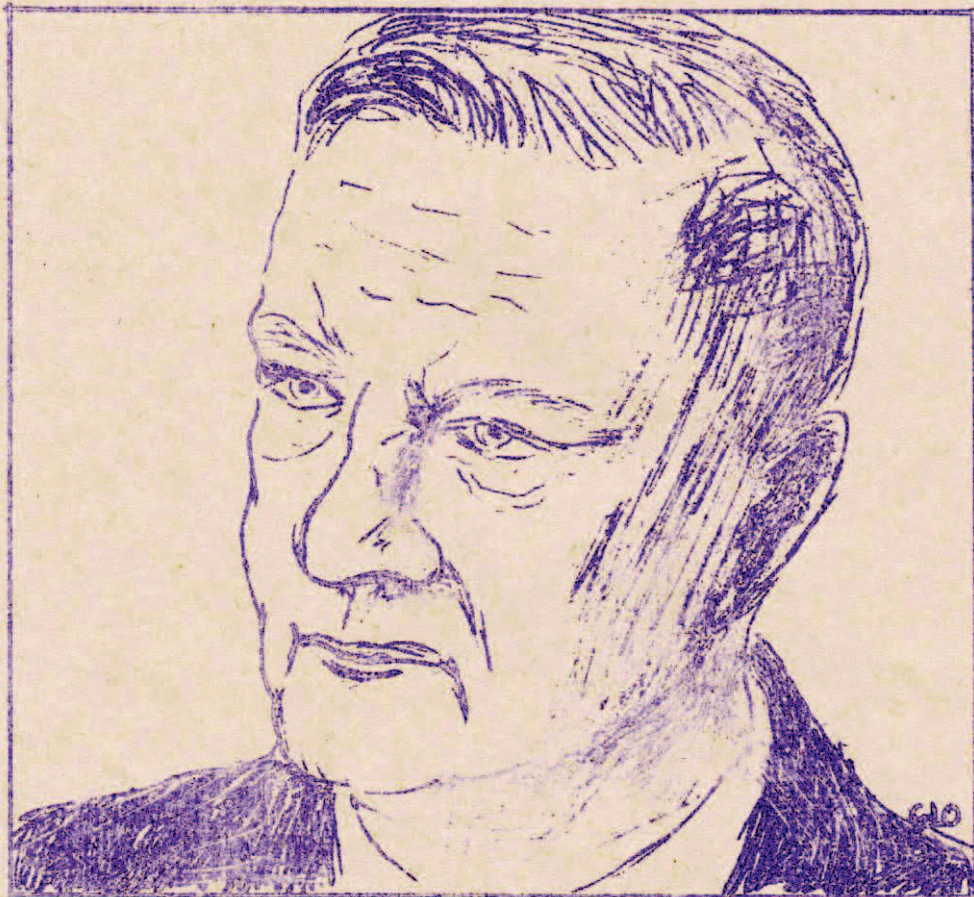
- 1962 Aufstieg in die Kreisklasse  
1969 Erringung der Meisterschaft in der Kreisklasse  
1972 Erringung der Meisterschaft in der Kreisklasse

### III. Mannschaft des Schachvereins Balingen

- 1963 Aufstellung einer III. Mannschaft, A-Klasse  
1968 Erringung der Meisterschaft in der A-Klasse  
Aufstieg in die Kreisklasse  
1972 Erringung der Meisterschaft in der A-Klasse  
Aufstieg in die Kreisklasse
-



## U n s e r   V o r s t a n d



E r i c h   P o l l e r m a n n

wurde am 15. April 1972 zum 26. Male zum Vorsitzenden unseres Schachvereins gewählt. Er hat sich wie kein anderer

um den Schachverein Balingen verdient gemacht!

## Der fast verlorene Sohn

Wer eilt so spät durch Nacht und Wind  
nach Hause, wo die Lieben sind,  
wer hat den Wirt auch diese Nacht  
um ein'ge Stunden Schlaf gebracht?  
Es ist ein Freund von Schach und Skat  
und auch des Bieres - in der Tat -  
gar wohlbekannt und vielgeliebt,  
weil es so was nur einmal gibt,  
es ist, ja sag's, was hör' ich?  
Natürlich Vorstand Erich!

Wer ihn so sieht die Stadt durcheilen,  
der könnt' auf einem Auge heulen  
wüßt' er um Erichs Seelenqualen,  
die ihn schon länger angefallen,  
denn längst schon sieht der Erich rot:  
Es leidet die Gesundheit Not,  
zu spät ins Bett und früh heraus,  
das hält der stärkste Mann nicht aus,  
die Hände fangen an zu zittern,  
wenn sie ein Kartenspielchen wittern,  
es beißt ihn öfter seine Zunge  
und schlapper wird die Raucherlunge,  
die Zähne gehen langsam raus,  
der G'ruchssinn fiel schon lange aus,  
kurzum, es mehren sich Beschwerden.  
"Dies Ding", spricht er, "muß anders werden",  
und als er steht am Gartentor  
da nimmt der Erich fest sich vor:  
"Mit dieser nächt'gen Hockerei  
ist es bald radikal vorbei!"

Und als er auf den Garten blickt,  
der rings ums Haus im Mondschein liegt,  
wie, wacht er oder träumt er schon,  
es kommt ihm vor wie 'ne Vision  
(vielleicht war dieses Gottes Wille,  
vielleicht auch Wirkung der Promille):  
Er sieht ganz plötzlich Rebenstöcke  
vom Zaun bis hin zur Nachbarhecke  
mit buntem Laub und Riesentrauben  
fast will's ihm die Besinnung rauben;  
als fass' das Schicksal ihn bei Hand  
und zeige ihm ein Wunderland,  
so schien es Erich - und bei Nacht  
hat er dies nochmals überdacht:  
Ein stolzes Rebenland ums Haus,  
da käm manch gutes Tröpflein raus!

Als er den Ort bei Tag besieht,  
die gute Stimmung jäh verfliegt:  
Ob hier auf diesen Unkautbeeten  
nicht alle Reben schnell sind flöten?  
Doch schon beim Kaffee, wen verwundert's  
hat er den Einfall des Jahrhunderts.

Die Bodenqualität zu heben,  
da hilft nicht singen oder beten,  
da hilft nur schoren ohn' Verdruß  
und Berge Mist und viel Humus.  
Den Mist, den könnt' ich selber machen,  
ich bin geübt in solchen Sachen,  
und schoren, hacken, jäten, schwitzen,  
statt im Lokal herumzusitzen,  
das täte der Gesundheit frommen,  
man wär' nicht immer so beglommen;  
zuletzt muß nur noch - bitte sehr,  
ein Haufen "first-class-Humus" her.  
Balingen wird, ihr könnt's erleben,  
noch Kreisstadt zwischen Alb und Reben!

Dieser Einfall scheint ihm wert,  
daß ihn auch die Umwelt hört!  
Bald vernimmt die Stammtischrunde  
von Erich selbst die neue Kunde.  
Mit Neffen, Nichten und der Bas,  
der Wirtin und dem Mann vom Gas,  
ja kurz gesagt, mit jedermann,  
bespricht der Erich seinen Plan.  
Wer kann diesen Eifer dämpfen,  
keiner will mit Erich kämpfen,  
er ist allen überlegen,  
drum gibt jeder seinen Segen.

In seiner großen Skat-Verwandtschaft  
macht Erich einmal 'ne Bekanntschaft  
mit einem ganz gewissen Herrn  
(den sehn nicht alle Leute gern).  
"Mein lieber Erich", fängt der an,  
"ich kenne einen Ehrenmann,  
der, um zu bauen sich ein Haus,  
unlängst 'ne tiefe Grub' hob aus.  
Er fand, was ich dir sagen muß,  
den besten "Klasse-1-Humus"  
und bringt es nicht ganz über's Herz  
zu kippen diesen haldenwärts,  
der sucht jetzt, ich vertrau' dir's an,  
'nen Käufer, der auch zahlen kann,  
und bist du ihn zu kaufen willig,  
du kannst ihn haben billig, billig!"

Als dies der gute Erich hört,  
wirkt er vor Freude ganz verstört:  
"Ist's wirklich wahr, dann nehm' ich ihn,  
ich will drauf meine Reben ziehn,  
nur hätt ich gerne, daß die Erde  
mir auch noch angefahren werde!"  
Der fremde Herr spricht drauf: "Für Geld  
bekommt man heut die halbe Welt  
und zahlst du sofort mit Scheck,  
dann geht sogar noch Skonto weg.  
Man liefert alles dir frei Haus  
am Montag geh'n die Fuhren raus!"  
Der Erich schlägt mit Freuden ein  
und gibt dem andern manchen Schein,  
denn er hat früher mal gehört,  
daß wer gut schmieret auch gut fährt.

Wie muß der Paul am Montag gucken  
er sieht Kollegen Erich jucken  
und dazu ruft der: "Liebe Leut',  
sie brengat mir mein Humus heut'!"  
Als dann der Feierabend naht  
wird Erich fast noch rabiät,  
er drängelt sich von hinten vor  
und will als erster raus zum Tor.  
Kaum hat's geklingelt saust er raus  
die Straßen lang zum Heimathaus,  
fast singet er vor lauter Freud':  
"Sie brengat mir mein Humus heut'!"

Er hat zum Haus noch hundert Meter,  
da hört ganz deutlich er Gezeter.  
Bizerba-Leut stehn rum und klagen  
und wollen hin zu ihren Wagen.  
Der Parkplatz-Zugang ist erschwert  
ein Rindvieh hat dort hingeleert  
'nen Berg von knochenhartem Lehm,  
das ist fürwahr unangenehm,  
denn jeder Mensch würd' heute lügen,  
der sagt, sein Auto könne fliegen.

Da Erich voll von guten Taten  
holt er schnell Schaufeln her und Spaten,  
des Volkes Grimm hört auf zu kochen  
der Zugang wird jetzt freigestochen.  
Der Erich schaufelt wie net g'scheit  
und mit ihm schaffen viele Leut';  
bald ist versiegt des Volkes Grollen  
als erst die Räder wieder rollen.

Des Erichs Muskeln sind erschlafft,  
er hat auch "donderschlächtig" g'schafft,  
man sieht ihn müd' zum Garten gehn,  
seinen Humus zu besehn.  
Doch dort kann er nichts entdecken,  
Leere gähnt bis zu den Hecken,  
er wird nicht der Sache schlaue  
holt Auskunft bei der Ehefrau.  
"Dein Humus wurde angefahren  
von einem Fahrer jung an Jahren,  
er lud ihn ab - nicht hier ins Gras,  
er warf ihn draußen auf die Straß'!"

Der Erich hört die Wort' mit Müh',  
es zittern plötzlich seine Knie:  
"Der Dreck dort soll mei Humus sei?  
Da schlag a lahmer Esel nei,  
soll ich damit die Beet' beschmieren,  
dann kann ich sie gleich betonieren!"

Des Erichs Rebenträum' zerrinnen,  
er wird ganz schwach, verliert die Sinnen.  
Es ringt der Arzt jetzt gottergeben  
um uns'res Erichs Erdenleben;  
er nimmt vom Leib ihm Hemd und Kittel,  
macht um die Waden warme Wickel,  
so nach und nach, oh welches Glück,  
kehrt die Besinnung ihm zurück.

Er will dem Lumpen an den Kragen,  
will nicht sein Los mit Würde tragen:  
"Wo ist der Kerl, bringt ihn mir her,  
dem Gauner mach' ich schwer Malär!"

Die Mutter hört des Sohnes "Ach":  
"Geh' du nur lieber in dei Schach,  
was, du willst gärteln, s'ist zum lachen,  
du kannst nur dumme Sachen machen;  
und gar von Trauben träumt es dir,  
die wachsen nie und nimmer hier!"

Der Erich spricht noch etwas schwächlich  
(doch das ist hier fast nebensächlich):  
"Statt Humus habe ich jetzt Dreck,  
wer schafft den Haufen wieder weg?"  
Er bittet Fritz von Finkenstein,  
der macht die Straße wieder rein.  
Als Erich dann die Rechnung sieht,  
ein zweitesmal die B'sinnung flieht.

Wer kann's beschreiben, bis zur Stunde  
trägt Erich eine tiefe Wunde,  
gr muß sich seelisch wieder fangen  
wei er so böse hintergangen.  
Drum folgt er jetzt der Mutter Rat  
und spielt aufs neue Schach und Skat;  
so blieb dank Schicksals Mühewalten  
der Vorstand dem Verein erhalten.  
Zwar kann er nur - statt Traubenpflücken -  
geschlag'ne Damen an sich drücken,  
doch ganz gewiß in ein'gen Jahren  
wird die Erkenntnis er erfahren:  
Vom Hobby hat der Mensch am meisten,  
der bleibt bei seines Schusters Leisten!

Dr. Jule

=====

Dr Jule guckt mit ernstem Blick  
em Philipp zua, der mit Geschick  
grad will da Erich do vernascha,  
denn er greift à mit alle Sacha.

Drom sait er au zum Erich jetzt:  
Dei Turm ghört uff c 4 na'gsetzt!  
Dr Philipp ka des gar it braucha,  
am liabsta dät er do vertlaufa.

I'be jetzt still i'sags euch an,  
sonst will i'hoasa Christian,  
sait druff dr Jule frank ond frei  
ond schwätzt a'Weile nemme nei.

Noch fünf, sechs Züg, ha s'ischt a Graus,  
do hält's dr Jule nemme aus.  
"Du Sembel, siescht dia Falla deert,  
dear Zug dear wär jo ganz verkehrt".

Dr. Erich guckt, hoscht maisail reacht,  
des was da gsait hoscht ischt it schleacht,  
doch brocha hoscht dein Schwur sieh an,  
non nun an hoascht jetzt Christian!

---.---.

#### Erstklassige Züchterfolge:

Seit vielen Jahren erringt unser Jakob Braun weltweit anerkannte Züchterfolge mit Hasen Bienen und Fasanen.

In diesem Jahr wurde auch zum erstenmal sein Schachnachwuchs (1. Preis in Ebingen für Arminus) prämiert.

Der Verein gratuliert herzlich!

#### Preisausschreiben:

Der Schachverein Balingen möchte sich ein Vereinswappen zulegen und bittet auf diesem Wege um Entwürfe. Neben Motiven aus Balingen und Baden-Württemberg sollten auch die Staatsfarben aus Jugoslawien und Thailand (Siam) eingearbeitet werden.

1. Preis: Kostenlose Ziehung eines Backenzahnes oder zweier Schneidezähne
2. Preis: 15 % Rabatt bei einer Gallenoperation

Für unsere Tombola und für das Bezirksblitzturnier 1972  
spendeten nachfolgend genannten Firmen und Personen zum  
Teil sehr wertvolle Sachpreise

Wir sagen hiermit besten Dank!

Elektro-Kraut	Weinhandlung Hans Jäck
Drogerie Crasser	Erich Pollermann
Juwelier Haas	Kaufhaus Lang
Autohaus Kolb	Kunsthandlung Pollermann
Hans Bretschneider	Herbert Müller
Fa. Rettig, Ebingen	Lebensmittelgeschäft Lay, Engstlatt
Schuhfabrik Mercedes	Tabakwarenhaus Bühler
Bürohaus Schreiber	Buchhandlung Daniel
Fa. Eisenmüller	Lebensmittelgeschäft Dieterle
Fa. Eichler, Ebingen	Schuhfabrik Falkenstein
Fa. Brucklacher	Geschw. Mebold
Metzgerei Mebold	C. C. Schäfer
Die Adlerbrauerei	Christian Sieber
Autohaus Narr	Maja-Schuhfabrik, Engstlatt
Gaststätten: "Römer", "Lehnerhof", "Traube"	
"Wiesental", "Südbahnhof"	

-.-.-.-. .

Besonderen Dank  
sagen wir an dieser Stelle  
der Stadt Balingen,  
die unseren Schachverein Jahr für Jahr  
durch finanzielle Zuwendungen  
in seiner Arbeit unterstützt!